

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Hanken School of Economics in Helsinki, Finnland


Sommersemester 2021

M.Sc. BWL (Public and Non-Profit Management)

Vorbereitung

Die Bewerbungsfrist für die ERASMUS Plätze von der Uni Freiburg war im Januar 2020. Anfang März habe ich dann die Zusage für die Hanken School of Economics bekommen, zeitgleich zum Beginn der Corona Pandemie. Nach der Nominierung von Seiten der Universität Freiburg folgte die Registrierung im Mobility Portal. Ich musste bis Oktober allerdings dennoch eine separate Bewerbung bei der Hanken School of Economics abschicken, um auch von Hanken für den Austausch akzeptiert zu werden. Ende Oktober habe ich die Bestätigung von Hanken bekommen. Es folgten die typischen Erasmusformalitäten wie Grant Agreement, Learning Agreement, OLS Test, etc., welche alle ziemlich selbsterklärend waren und einfach im Mobility Portal hochgeladen werden konnten. Dabei war die Korrespondenz sowohl mit dem ERASMUS Büro in Freiburg als auch mit dem International Office von Hanken sehr unkompliziert. Meine Betreuungsperson in Freiburg war Dr. Steffen Minter und in Helsinki Towa Blomqvist.

Als weitere Vorbereitung auf das Auslandsstudium habe ich mir meine Kurse herausgesucht und geschaut, wie es mit meinen Kursen in Freiburg passt. Es ist auf jeden Fall zu empfehlen, rechtzeitig die Pflichtkurse vom Master in Freiburg zu belegen, um uneingeschränkt ins Auslandssemester gehen zu können. Die ungünstige Überschneidung des Wintersemesters in Freiburg und des Sommersemesters in Helsinki, wurde durch die Corona-Situation noch einmal verstärkt, da der Semesterbeginn in Freiburg auf Anfang November verschoben wurde und im Januar bereits das Sommersemester in Helsinki begann. Deshalb war eine gute Planung der beiden Semester im Vorhinein notwendig.

Da alle meine Kurse auf Englisch abgehalten wurden und ich über die sehr guten Englischkenntnisse der Finnen Bescheid wusste, habe ich mich sprachlich nicht wirklich auf das Auslandssemester vorbereitet. Meine Vorbereitung diesbezüglich bestand viel mehr daraus, Basisvokabeln wie Hallo, Danke, usw. auf Finnisch herauszusuchen. Es handelt sich bei Hanken allerdings um eine schwedische Hochschule und alle Studierende sprechen Schwedisch, weshalb meine im Bachelor erlangten Schwedischkenntnisse von Vorteil waren. Generell ist Finnland durch seine schwedische Minderheit komplett zweisprachig.

Anreisetipps und Unterkunftssuche

Da ich ursprünglich aus Lübeck komme und von dort direkt eine Fähre nach Helsinki fährt, bin ich mit der Fähre gefahren. Auch wenn der Weg von Freiburg nach Lübeck relativ weit ist und die Überfahrt mit der Fähre 30 Stunden dauert, kann ich die Fähre empfehlen. Die Überfahrt ist wirklich entspannt und es kann viel Gepäck mitgenommen werden. Ansonsten kann man auch von Frankfurt oder Zürich direkt nach Helsinki fliegen. Die Ankunft in Helsinki verlief sehr gut, was vor allem daran lag, dass Hanken allen Austauschstudierenden einen Abholservice organisiert hatte. So wartete auch auf mich ein Taxifahrer am Hafen, welcher bereits den Schlüssel von meiner Wohnung im Wohnheim dabei hatte und mich direkt dorthin brachte.

Was die Unterkunftssuche betrifft, ist es sinnvoll, sich rechtzeitig bei HOAS zu bewerben. HOAS ist der Dachverband für Studierendenunterkünfte in Helsinki. Die Deadline für die Bewerbung ist im April für das Wintersemester und im Oktober für das Sommersemester. Bekommt man eine Wohnung von HOAS zugeteilt, ist es sehr wahrscheinlich, dass man mit anderen Austauschstudierenden von Hanken zusammenwohnt. So haben beide meine Mitbewohnerinnen ebenfalls dort studiert und fast alle Austauschstudierenden der Universität haben im selben Wohnheim gelebt. Es ist allerdings wichtig, sich so früh wie möglich dort zu bewerben, um mit Sicherheit einen Platz zu bekommen. Wir hatten in dem Sinne Glück, dass Corona-bedingt nicht so viele Austauschstudierende wie sonst nach Helsinki gekommen sind, deshalb hat jeder von uns einen Platz bekommen. Ich habe 430 Euro für mein Zimmer gezahlt. Ansonsten gibt es auch noch andere Möglichkeiten, ein Zimmer in Helsinki zu bekommen, die sich allerdings schwieriger und vor allem auch teurer gestalten können. Unser Wohnheim lag relativ weit vom Zentrum entfernt, aber mit der Metro

waren es nur 30 Minuten in die Stadt. Die Wohngegend war nicht die Schönste, dafür war die Natur ringsum umso schöner. So war man z.B. in zehn Gehminuten am Meer oder im Wald. Das Beste an dem Wohnheim war allerdings mit so vielen anderen Austauschstudierenden zusammen zu wohnen. So hat man trotz Onlinevorlesungen viele Leute aus der ganzen Welt kennengelernt.

Studium an der Hanken School of Economics

Belegte Veranstaltungen

Vor Semesterbeginn ist es sinnvoll, sich rechtzeitig die Kurse anzuschauen und sich für die Kurse zu registrieren. Außerdem ist es für einige Kurse notwendig, dass zusätzlich zu der rechtzeitigen Registrierung noch eine Bewerbung abgegeben werden bzw. ein Pre-Assignment absolviert werden muss, um für den Kurs zugelassen zu werden. Im Kursverzeichnis gibt es einen separaten Bereich mit allen Kursen, die Austauschstudierende belegen können und die, bis auf die Sprachkurse, auch alle auf Englisch abgehalten werden.

Die Anrechnung der Kurse von der Universität Freiburg verläuft sehr kulant und es muss sich dabei lediglich um BWL- oder VWL-Kurse handeln. Durch den großen Wahlpflichtbereich des Masters und der Tatsache, dass Hanken eine reine Wirtschaftsuniversität ist, konnte ich mich zwischen allen Kursen, die auf Masterniveau für das Sommersemester angeboten wurden, entscheiden. Um den Workload gut zu verteilen sollte bei der Kurswahl beachtet werden, dass es, anders als in Freiburg, zwei sogenannte Studienperioden pro Semester gibt und die Kurse entweder über beide Perioden gehen oder nur in der ersten oder zweiten Studienperiode angeboten werden. In der Regel laufen 10 ECTS-Kurse über beide Perioden, während 5 ECTS-Kurse in einer von beiden Perioden angeboten werden.

Ich habe mich schlussendlich für die folgenden Kurse entschieden:

- Tackling World Challenges (10 ECTS, beide Studienperioden)
- Project Course in CSR and Humanitarian Logistics (10 ECTS, beide Studienperioden)
- Sustainable Organising in Times of Crisis (5 ECTS, erste Studienperiode)
- Financial Reporting and ESG Analysis (5 ECTS, zweite Studienperiode)

Außerdem habe ich am Anfang noch einen Fortgeschrittenen-Schwedischkurs belegt, den ich aber leider wegen Stundenplanüberschneidungen wieder abgeben musste. Als Unterschied zum deutschen Studiensystem ist somit die Aufteilung des Semesters in zwei Perioden zu nennen, was ich persönlich angenehm fand. Außerdem gab es generell sehr viele Gruppenarbeiten, Assignments, Präsentationen und eher wenige Prüfungen. So habe ich keine einzige Prüfung im ganzen Semester geschrieben, was aber vielleicht auch meiner Kurswahl und der Corona-Situation zuzuschreiben war. Alle Vorlesungen, Präsentationen, etc. wurden online über Microsoft Teams abgehalten und ich habe die Universität während des Semesters kein einziges Mal von innen gesehen.

Universitäres und kulturelles Rahmenprogramm

Da mein Auslandsemester in Mitten der Corona-Pandemie stattgefunden hat, gestaltete sich das universitäre Leben natürlich etwas anders als normalerweise. Es gibt an der Hanken das Exchange Committee der Student Union, welches sich um die Austauschstudierende kümmert und unter normalen Umständen viele Events und Trips für Austauschstudierende organisiert. Dies war zwar nicht so richtig möglich, aber das Exchange Committee hat sich wirklich Mühe gegeben und uns trotz der Situation ein paar Möglichkeiten gegeben, die Tutoren und auch Finnland besser kennenzulernen. Auch gab es besonders am Anfang virtuelle Events zum Kennenlernen. Weiterhin gibt es die Möglichkeit beim Buddy Programm mitzumachen und einen Buddy zugeteilt zu bekommen. Generell wurde sich von Seiten der Hanken wirklich sehr gut um uns gekümmert. Die Incoming-Koordinatorin Towa war immer für Fragen zur Stelle und hat sich regelmäßig bei uns erkundigt, ob alles in Ordnung ist. Auch wurde schon vor Beginn des Semesters eine Facebook-Gruppe gegründet, was es uns ermöglichte, uns schon vorher zu vernetzen und auszutauschen. Außerdem gab es z.B. den sogenannten Pizza Friday, an dem Hanken uns jeden Monat einmal Pizza in unser Wohnheim hat liefern lassen.

Leben in Helsinki

Sprache

Finnisch ist eine etwas komplizierte Sprache, die nicht wirklich Ähnlichkeiten zu anderen Sprachen aufweist. Zum Glück wurden alle Kurse auf Englisch abgehalten und die Mehrheit der Finnen kann wirklich gut Englisch sprechen. Deshalb hatte ich

eigentlich nie Probleme, mich in Finnland zurechtzufinden. Es besteht allerdings die Möglichkeit, einen Finnischkurs an der Uni zu belegen. Durch die Zweisprachigkeit des Landes haben mir auch oft meine Schwedischkenntnisse geholfen. Außerdem sind gerade für den Besuch im Supermarkt Übersetzer mit Kamerafunktion sehr hilfreich.

Finanzielles

Sehr praktisch ist auf jeden Fall, dass Finnland auch den Euro hat und dass überall mit Kredit- oder EC-Karte bezahlt werden kann. Deshalb ist keine Kontoeröffnung und eigentlich auch kein Bargeld notwendig. Es muss aber definitiv damit geplant werden, dass die Lebenshaltungskosten in Helsinki höher sind als in Freiburg. Besonders teuer sind Alkohol, bestimmte Lebensmittel, wie z.B. frisches Gemüse, sowie Essen und Trinken in Restaurants und Bars.

Möglichkeiten der Freizeitgestaltung

Generell kann man in Helsinki viel unternehmen, allerdings waren die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung in meinem Semester durch die Pandemie ein wenig eingeschränkt. Nichtsdestotrotz habe ich Helsinki als wunderschöne und lebenswerte Stadt wahrgenommen. Helsinki bietet viele Museen, zahlreiche Cafés, Restaurants und Ausgehmöglichkeiten, viel Natur, Wasser und Inseln, tolle Second-Hand-Läden und natürlich Sauna. Im Winter kann man außerdem Schlittschuhfahren und Skilanglauf ausprobieren. Bezüglich Reisen lohnen sich Tagestrips in die Umgebung, wie z.B. zum Nuuksio National Park oder nach Porvoo. Normalerweise werden vom Exchange Committee verschiedene Reisen und Ausflüge angeboten, was Corona-bedingt in unserem Semester natürlich nicht der Fall war. Auch lohnenswert und sehr typisch Finnisch ist es, sich mit Freunden ein Cottage irgendwo am See zu mieten und dort ein paar entspannte Tage mit Sauna zu verbringen. Lappland im Norden von Finnland ist auf jeden Fall eine Reise wert – ob im Winter für die Polarlichter oder im Sommer für die Mitternachtssonne.

Öffentliche Verkehrsmittel

Als Student kann man sich ein Monatsticket für 35 Euro kaufen, mit welchen alle Verkehrsmittel benutzt werden können. Hauptverkehrsmittel ist auf jeden Fall die Metro, die sehr regelmäßig und zuverlässig fährt. Da es nur eine Linie gibt, ist diese auch sehr einfach zu benutzen. Alle Destinationen, die nicht an der Metrolinie liegen,

kann man dann entweder mit der Straßenbahn oder mit Bussen erreichen, die auch sehr regelmäßig fahren. Die Metro fährt nicht die ganze Nacht, aber dann kann man auf die Nachtbusse zurückgreifen. Sehr zu empfehlen ist von April bis Oktober die Benutzung des Bikesharings in Helsinki. Die gelben Alepa-Bikes stehen überall in Helsinki zur Verfügung und für einmalig 35 Euro kann man diese beliebig oft für jeweils eine halbe Stunde benutzen. Dabei kann man aber auch zu einer Station fahren, das Fahrrad abgeben und direkt wieder ausleihen, um mehr als 30 Minuten am Stück fahren zu können.

Sonstiges

Als Besonderheiten bei Mobiltelefonen ist anzumerken, dass trotz EU-Roaming manche finnische Nummern keine deutschen Nummern anrufen konnte, was hin und wieder zu Komplikationen geführt hat. Ansonsten galt meine deutsche gesetzliche Krankenversicherung auch in Finnland.

Fazit

Ich hatte trotz der Einschränkungen durch die COVID-19 Pandemie ein sehr schönes und besonderes Semester in Helsinki. Ich habe viele tolle Eindrücke von Finnland und seinen Einwohnern bekommen und außerdem Menschen aus der ganzen Welt kennengelernt. Besonders hervorzuheben ist die wirklich sehr gute Betreuung der Austauschstudierenden seitens Hanken, was für einen sehr reibungslosen Ablauf meines Auslandssemesters gesorgt hat. Helsinki ist eine wunderschöne Stadt, die auf jeden Fall eine Reise wert ist – ob im Winter bei -25 Grad oder im Sommer bei +25 Grad.